

Naturschutzfachliche Stellungnahme

Zur FNP-Änderung am Parkplatz „Holzplatz“ in Bad Herrenalb



Auftraggeber: STADT BAD HERRENALB
Rathausplatz 11
76332 Bad Herrenalb

Auftragnehmer: THOMAS BREUNIG
INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE

Kalliwodastraße 3
76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 - 9379386
Telefax: 0721 - 9379438
E-mail: info@botanik-plus.de

Bearbeitung: Juliane Schalajda (Diplom-Landschaftsökologin)

Karlsruhe, 13. September 2018

Inhalt

1	Aufgabenstellung	3
2	Beschreibung des Gebiets	3
2.1	Lage und Beschreibung des Gebiets	3
2.2	Geschichte des Gebiets	3
2.3	Ist-Zustand des Gebiets	5
3	Naturschutzfachliche Einschätzung	5
4	Fazit	6
5	Literatur und Arbeitsgrundlagen.....	6

1 Aufgabenstellung

Die Stadt Bad Herrenalb hat für die Landesgartenschau 2017 auf einer Grünfläche nördlich der Schweizer Wiese einen temporären Parkplatz mit 118 Stellplätzen eingerichtet. Dieser wurde vom Landratsamt Calw bis zum 31.12.2017 genehmigt.

Die Stadt Bad Herrenalb beabsichtigt, den Parkplatz zu erhalten, um bei größeren Veranstaltungen Parkplatz-Engpässe vermeiden zu können. Dazu muss im Flächennutzungsplan der Bereich des Parkplatzes von einer Grünfläche in eine Verkehrsfläche geändert werden. Hierzu bedarf es der Stellungnahme eines Fachbüros. Das INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE, Karlsruhe, wurde am 17. August 2018 von der STADT BAD HERRENALB mit der Erarbeitung einer naturschutzfachlichen Stellungnahme beauftragt.

2 Beschreibung des Gebiets

2.1 Lage und Beschreibung des Gebiets

Die Parkplatzfläche liegt im Norden von Bad Herrenalb auf den Flurstücken 1253/3, 1253, 1255 und 1256 und besitzt zusammen mit den Zufahrten und den angrenzenden Grünflächen eine Größe von rund 4.500 m² (s. Abbildung 1). Im Osten des Gebiets verläuft die Ettlinger Straße, im Norden die Bernbacher Straße, im Nordosten befindet sich ein Kreisverkehr. Zwischen Parkplatz und Straßen liegt eine zum Parkplatz hin abfallende Böschung, auf deren Krone eine Baumreihe aus Ahornblättrigen Platanen (*Platanus hispanicus*) gepflanzt wurde. Westlich grenzen hinter einer Böschung die Bahnlinie Bad Herrenalb – Karlsruhe, bzw. die Alb mit einem flankierenden Spazierweg an. An der Alb wachsen einzelne Gehölze. Im Süden verläuft der Dobelbach, dessen Nordufer ebenfalls von Gehölzen gesäumt wird. Die Parkplatzfläche ist eben, zum Dobelbach und zur Alb bzw. Bahnlinie hin fällt das Gelände ab.

2.2 Geschichte des Gebiets

Die ältesten bekannten Dokumente zum betrachteten Gebiet stammen aus dem Jahr 1938. Damals stellte die Firma Gebrüder Theurer zwei Baugesuche: eines für einen Feilstubenanbau, ein weiteres zur Verlängerung der Rampenmauer entlang dem Industriegleis (MOSER 1938a, 1938b). In den zugrunde liegenden Plänen wird das betrachtete Gebiet auf den Flurstücken 1253, 1255 und 1256 als „neuer Lagerplatz“ bezeichnet. Ein nördlich davon liegender Bereich auf den Flurstücken 1250/2, 1251/2 und 1252/2 wird als „alter Lagerplatz“ bezeichnet. Dies lässt darauf schließen, dass das Gebiet schon vor 1938 als Lagerplatz genutzt wurde. Wie lange genau ist jedoch nicht bekannt.

Die Fläche wurde über Jahrzehnte als Holzlagerplatz genutzt. Die beiden Zufahrtsrampen im Norden und Osten waren asphaltiert, der Platz selbst wurde vermutlich geschottert. Im Jahr 1988 wurde die Nutzung der Fläche als Holzlagerplatz aufgegeben. Sie liegt seither brach, wurde aber weiterhin gelegentlich als Abstell- oder Lagerplatz genutzt. Es ist davon auszugehen, dass der Boden durch die langjährige Nutzung als Lagerplatz verdichtet ist. Die Fläche wies einen Bewuchs von Ruderalvegetation auf (mündl. Aussage Herr Schwarz, Stadtbaumeister Bad Herrenalb).

Aus Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009, 2014 und 2016 ist ersichtlich, dass der Nordost-Bereich der Fläche zur Ablagerung von Schnittgut genutzt wurde (GOOGLE EARTH, abgerufen am 6. September 2018). Zudem ist erkennbar, dass die Fläche regelmäßig gemäht wurde.

Im Jahr 2006 wurde der „Holzplatz“ im Zuge der Änderung des Flächennutzungsplanes für das östlich angrenzende Nahversorgungszentrum von einer Gewerbefläche in eine Grünfläche geändert.

Im Jahr 2017 wurde auf der Fläche der temporäre Parkplatz mit 118 Stellplätzen für die Landesgartenschau eingerichtet. Die nördliche Zufahrt wurde in ihrem Verlauf beibehalten, die Zufahrt von Osten wird neu parallel zur Ettlinger Straße geführt. Gemäß der Planung vom September 2016 (ISTW 2016) wurde eine 18 cm mächtige Schotterauflage mit Brechsand- / Muschelkalk-Splitt-Decke erstellt. Die Fahrgasse zwischen den beiden Zufahrten und die Rampen wurden asphaltiert und bestehen aus einer 25 cm mächtigem Schotterschicht mit einer 8 cm dicken Asphalt-Tragschicht. Humoser Oberboden war bei der Einrichtung der Parkplätze kaum vorhanden (mündl. Aussage Herr Schwarz, Stadtbaumeister Bad Herrenalb).

Im Rahmen der Einrichtung des Parkplatzes wurde auf einem Streifen von 10 m Breite parallel zum Dobelbach der bis knapp ans Ufer reichende verdichtete Boden abgetragen. Die ursprünglich teilweise fast senkrechten Gewässerrufer wurden wo möglich abgeflacht. Auf dem gesamten Gewässerrandstreifen wurde Oberboden ausgebracht. Die Gestaltung wurde während einer Vorort-Begehung im Frühjahr 2017 gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde (Hr. Pross), Vertretern der Stadt Bad Herrenalb, der zuständigen Baufirma und den Planern festgelegt. Sie stellte nach Ansicht aller Beteiligten eine bedeutende Verbesserung des Zustandes des Gewässerrandstreifens des Dobelbachs dar.



Abbildung 1: Lage der Parkplatzfläche inklusive angrenzender Randbereiche zwischen Schweizer Wiese und Kreisverkehr. (Datengrundlage: LGL und LUBW 2018)

2.3 Ist-Zustand des Gebiets

Der Parkplatz besteht aus einer geschotterten Fläche. Sie ist sehr spärlich mit trittverträglichen Arten wie Breitwegerich (*Plantago major*) und Vogel-Knöterich (*Polygonum aviculare*) bewachsen, randlich kommen auch Ruderalarten wie Gewöhnliches Leinkraut (*Linaria vulgaris*) und Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*) vor. Die Zufahrten und die Fahrgasse am nördlichen Rand der Parkplatzfläche sind asphaltiert. An den Böschungen zu den Straßen bzw. zur Bahnlinie und zu den Gewässern gedeihen grasreiche Ruderalvegetation und Fettwiese. Am Dobelbach, der im betroffenen Bereich als geschützter Biotop (naturnaher Abschnitt eines Fließgewässers) kartiert ist, wächst ein gewässerbegleitender Auwaldstreifen, der vorwiegend aus Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) besteht, vereinzelt kommen auch Esche (*Fraxinus excelsior*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) vor. Im Gewässerrandstreifen zum Dobelbach kommt an einigen Stellen zahlreich Jungwuchs des Japanischer Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) auf. Am Südrand (innerhalb des Gewässerrandstreifens) und im Nordwesten des Parkplatzes befinden sich Aufschüttungen, die mit nitrophilen Arten, vorwiegend Brennnessel (*Urtica dioica*), und ebenfalls mit Japanischem Staudenknöterich bewachsen sind.

Aufgrund der überwiegend wasserdurchlässigen Beläge kann Niederschlagswasser wie bisher vor Ort versickern. Die Verdunstung ist wegen des fehlenden Pflanzenbewuchses auf der Schotterfläche im Vergleich zu vorher reduziert. Es wird angenommen, dass die geringe Zunahme an voll versiegelten Bereichen (asphaltierte Fahrgasse) keine erhebliche Verschlechterung der Wasseraufnahmefähigkeit der Gesamtfläche verursacht. Die Vollversiegelung wird außerdem durch die Entfernung von verdichtetem Boden im Randbereich des Dobelbachs kompensiert. Somit ist davon auszugehen, dass die Funktionen der Fläche im Wasserkreislauf weitgehend erhalten bleiben.

3 Naturschutzfachliche Einschätzung

Die Nutzung des ehemaligen Holzlagerplatzes als Parkplatz brachte im Bereich der Parkplatzfläche eine geringe Verschlechterung im Vergleich zum Zustand vor der Erstellung des Parkplatzes mit sich. Die Verschlechterung bezieht sich auf den etwas höheren Versiegelungsgrad sowie den Wegfall von Wuchsorten für Pflanzen und damit einhergehend den Verlust von Lebensstätten und Nahrungsgrundlagen für Tiere. Allerdings bieten die Randbereiche der Schotterfläche auch Lebensraum für trockenheits- und wärmeliebende Arten. Im Bereich des Gewässerrandstreifens am Dobelbach wurden im Zuge der Parkplatz-Einrichtung Verbesserungen erzielt: die verdichteten Bodenschichten wurden entfernt und Oberboden aufgetragen. Zudem wurden zuvor steile Ufer abgeflacht.

Bei einer Nutzung als PKW-Stellplatz ist in der Regel nicht mit einem Eintrag von Gefahrenstoffen zu rechnen. Mit 10 m Abstand zu den Gewässern wird der gesetzlich vorgeschriebene Gewässerrandstreifen außerorts eingehalten.

4 Fazit

Die Stadt Bad Herrenalb hat für die Landesgartenschau 2017 auf einer Grünfläche nördlich der Schweizer Wiese einen temporären Parkplatz eingerichtet. Um die Fläche weiterhin als Parkplatz nutzen zu können, strebt die Stadt eine Änderung der Fläche im Flächennutzungsplan von einer Grünfläche in eine Verkehrsfläche an.

Die Fläche wird mindestens seit 1938 als Lagerplatz genutzt. Es wird davon ausgegangen, dass der Boden seit Jahrzehnten verdichtet ist. Da das Gebiet nach 1988 nur noch sporadisch als Lagerplatz genutzt wurde, konnte sich eine Vegetationsdecke einstellen. Daher ging durch die Erstellung des Parkplatzes eine bewachsene Fläche verloren. Der Anteil an völlig versiegelten Flächen hat im Gebiet durch die Asphaltierung der Fahrgasse etwas zugenommen. Im Gegenzug fand durch die Entfernung der verdichteten Bodenschichten im Gewässerrandstreifen und die stellenweise Abflachung der Ufer des Dobelbachs eine ökologische Aufwertung statt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht steht einer Umwidmung der heutigen Grünfläche in eine Verkehrsfläche nichts entgegen. Voraussetzung hierfür ist, dass der aktuelle Versiegelungsgrad nicht erhöht wird.

5 Literatur und Arbeitsgrundlagen

- ISTW PLANUNGSGESELLSCHAFT 2016: Gartenschau 2017 Bad Herrenalb Parkplatz P0 (Holzplatz), Entwurfs- und Genehmigungsplanung September 2016, Erläuterungen. – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Herrenalb. – 7 S.; 1 Plan Ludwigsburg.
- MOSER, W. 1938a: Baugesuch der Fa. Gebr. Theurer, Sägewerk Nagold, Werk Herrenalb: Feilstubenanbau am bestehenden Werk. – 1 Plan; Herrenalb.
- MOSER, W. 1938b: Baugesuch der Fa. Gebr. Theurer, Sägewerk Nagold, Werk Herrenalb: Verlängerung der Rampenmauer entlang dem Industriegleis auf Parz. I253-55 Herrenalb. – 1 Plan; Herrenalb.